Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 3 (1953)
Heft: 12

Artikel: Was ist Lycaena icarescheri Wrli? [Schluss]
Autor: Beuret, Henry
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042346

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

Nr. 12

N. F. / 3. Jahrgang Erscheint monatlich / Abonnement Fr. 6.— jährlich Dezember 1953

Was ist Lycaena icarescheri Wrli ?

(Schluss)

Von Henry Beuret

4) "Unterseite: Färbung etwas dunkler als bei icarus und escheri. Grösse der Augen, Form und Verlauf der Bogenaugen, von welchen nur 4 (lies 5, d.V.) deutlich sind, erinnern mehr an escheri. Hingegen sind 2 Wurzelaugen vorhanden".

Das mir vorliegende Tier entspricht auf der Unterseite ganz und gar dem icarus-Muster und nichts erinnert auch nur entfernt an escheri. Es stimmt zwar, dass die Grundfarbe einen bräunlichen Ton aufweist; dieser ist aber für icarus-Sommerexemplare der Gegend von Brig, Visp usw. geradezu charakteristisch. Abgesehen von den Wurzelaugen, die ebenfalls für icarus sprechen, möchte ich noch folgende, fast ausschlaggebende Merkmale erwähnen, über die die Urbeschreibung sich ausschweigt:

a) Vorderflügel. Beim escheri-♂ des Oberwallis sind die schwarzen, länglichen Randpunkte von deutlichen, hellgrauen bis weisslichen Ozellen umgeben. Bei icarus neigen diese Randpunkte stark zur Konfluenz; der helle Hof, der sie umgibt, ist im Vergleich zu escheri stark reduziert, unauffällig und bildet keine so deutlichen Ozellen.

b) Hinterflügel. Die gelben Randmonde sind bei escheri sichelförmig, oft schmal und wenig auffallend; bei icarus bilden sie orangerote, scharf begrenzte Dreiecke, die gegenüber escheri besonders durch ihre Grösse und ihr

leuchtendes Kolorit hervorstechen.

In diesen beiden Punkten stimmt icarescheri vollkommen mit icarus überein.

Damit wäre die makroskopische Betrachtung der von WEHRLI angeführten Merkmale abgeschlossen und nach sorgfältiger Prüfung bin ich der Meinung, dass kein einziges dieser Merkmale für die Beteiligung von escheri spricht!

Im Jahre 1935 *) habe ich folgenden Satz geprägt:

> "Quiconque a déjà dû s'occuper de la détermination de papillons sait que l'aspect général d'un individu, c'est-à-dire l'impression laissée sur notre rétine par l'action simultanée de tous les caractères extérieurs, conduit souvent plus vite au but qu'un signe spécifique, auquel on croit pouvoir se fier, mais dont la variabilité peut, dans certains cas, induire en erreur".

Betrachte ich nun icarescheri auch unter diesem Gesichtspunkt makroskopisch, so zweifle ich keinen Augenblick daran, dass die Gesamtheit sämtlicher Merkmale eindeutig auf icarus und n u r auf diese hinweist !

* *
*

Was bringt die mikroskopische Untersuchung der Androconien und des Genitalapparates zu Tage?

a) Androconien

Von den Androconien sagt WEHRLI:

> "Die Androconien, die am unverletzten Tier in situ bei 80- und 450-facher Vergrösserung untersucht wurden, stehen zwischen denen von icarus und escheri. Die Form nähert sich mehr icarus, ist aber etwas breiter und kürzer und die distale Begrenzung flacher, gerader. Zahl der Rippen meist 7, seltener 8 oder 6; (nach Courvoisier icarus mindestens 6, sehr oft 7, kaum je 5; escheri 8 - 9, selten 7, ganz selten 10, nie 6; thersites 5, oft bis 6, selten 7 oder 4, nie 3). Die Androconien sind also auch von denjenigen von thersites verschieden. Die Punkte entschieden wesentlich feiner als bei icarus, mehr denjenigen von escheri sich nähernd".

*) Lambillionea, Rev. Mensuelle Belge d'Entom. 166 (1935).

Da die untere Hälfte der Androconien am unverletzten Flügel von den grossen Deckschuppen verdeckt wird, war es mir bei der Untersuchung in situ nicht möglich, die feinen Strukturen und selbst die Formen dieser Schüppchen klar zu erkennen. Um zu einem einwandfreien Resultat zu gelangen, mussten diese Gebilde vom Flügel losgelöst werden.

Es zeigte sich nun, dass die Männchenschuppen von escheri durchschnittlich 1½- bis 2mal breiter sind als diejenigen von icarus. Die Zahl der Rippen ist bei escheri fast doppelt so gross und die auf den Rippen sitzenden Knoten sind ebenfalls zahlreicher als bei icarus. Somit können die beiden in Frage stehenden Arten anhand der Androconien auf den ersten Blick auseinandergehalten werden.

Die Androconien von icarescheri entsprechen in jeder Beziehung den Männchenschuppen von icarus. Es erübrigt sich eine lange Beschreibung und ich möchte lediglich auf die folgenden Fig. 1 - 5 verweisen.

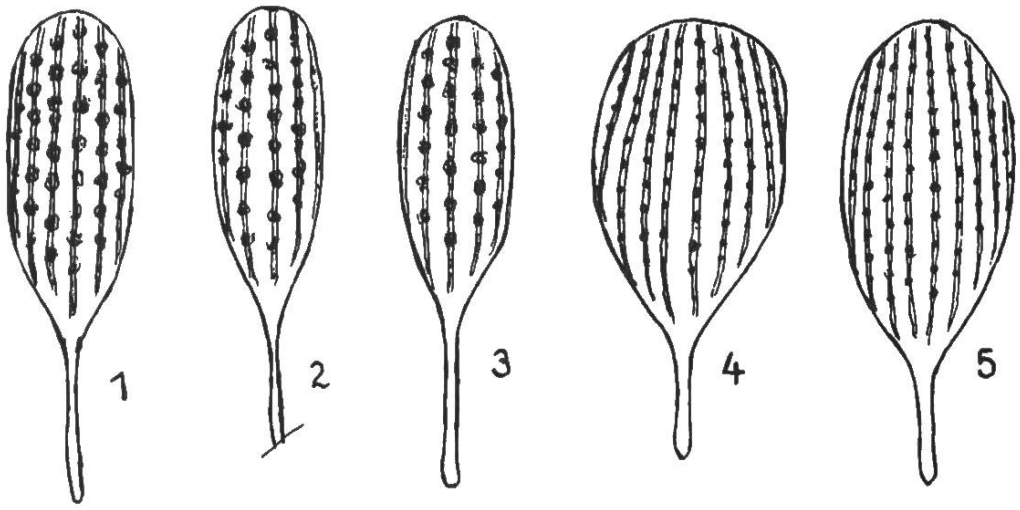
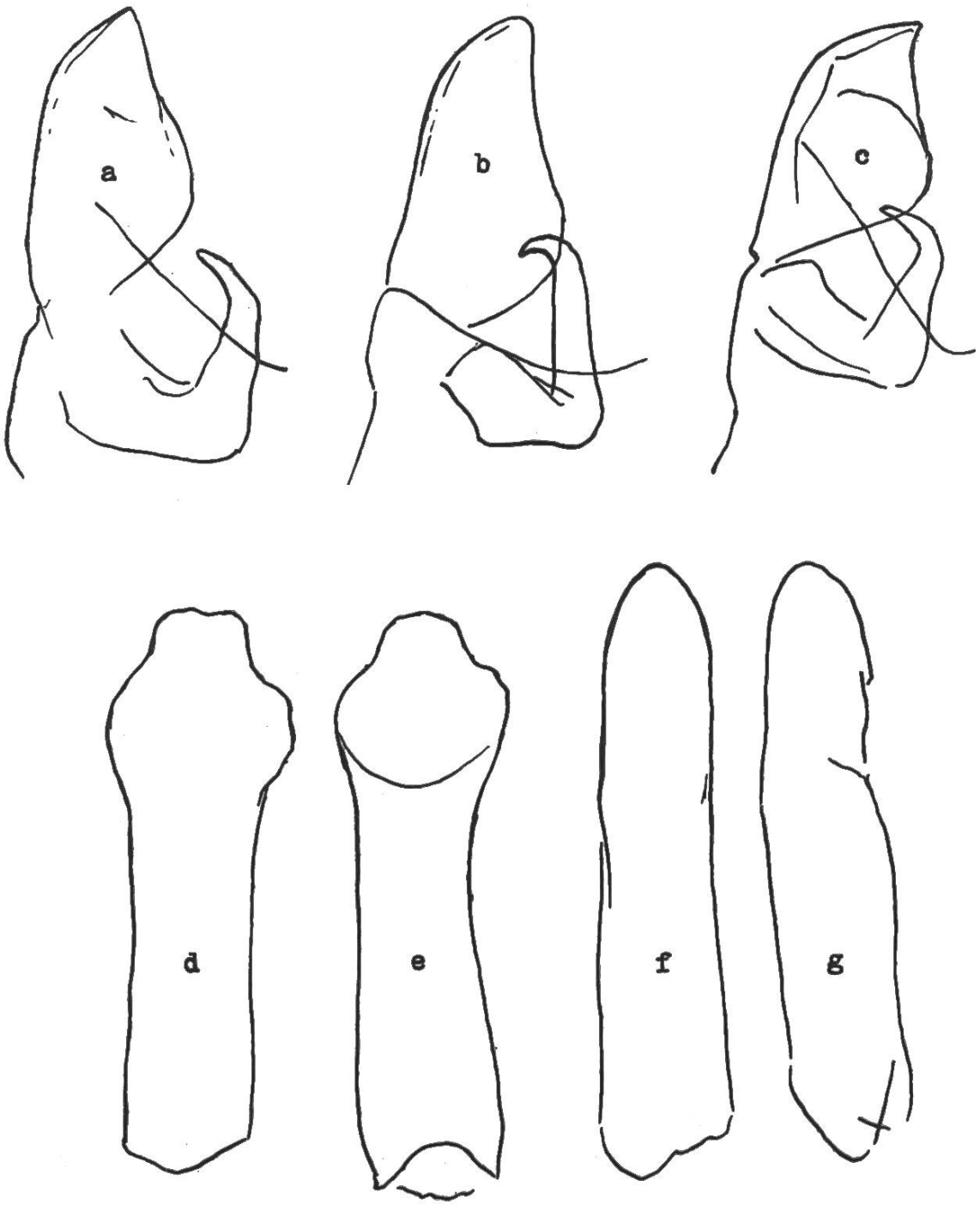


Fig. 1 , Polyommatus icarus Rott., Dornach (Elsass), 16.5.1921.
" 2 , " " , Huningue (Elsass), 1.8.1923.
" 3 , " icarescheri Wrli., Brig (Wallis), 11.8.1919.
" 4 , Lysandra escheri Hb., Zmutt (Wallis), Juli 1925.
" 5,, " " , " , 19.7.1925.



a,b,c = Uncus, nur eine Seite. d,e,f,g = Penis

Fig. a, f, Pol. icarus Rott., Visp-Stalden (Wallis), 9.6.-16.7.34.
" b, d, Lys. escheri Hb., Zmutt (Wallis), 19.7.1925.
" e, Lys. escheri Hb., " " , Juli 1925.
" c, g, Pol. icarescheri Wrli., Brig (Wallis), 11.8.1919.

b) Genitalapparat

Die beiden Arten escheri und icarus können auch auf Grund einer Genitaluntersuchung leicht auseinandergehalten werden. Bei gleich grossen Individuen ist der Apparat von escheri kleiner als derjenige von icarus. Als Hauptunterschiede möchte ich jedoch folgende hervorheben:

1) Die Valven sind bei escheri viel kürzer und relativ breiter als bei icarus und das distale Ende ist anders geformt.
2) Der Penis ist bei escheri ebenfalls kürzer als bei icarus und das distale Ende weist die für das Genus Lysandra Hemm. charakteristische Anschwellung auf, welche bei icarus (Genus Polyommatus Latr.) fehlt.
3) Der Winkel der Uncushaken ist bei escheri deutlich spitzer als bei icarus.

Der Genitalapparat von icarescheri entspricht in allen Teilen vollkommen demjenigen von icarus. Auch hier erübrigen sich weitere Worte und ich verweise lediglich auf die Zeichnungen (S.88).

Schlussfolgerungen

Sowohl die makro- als auch die mikroskopische Untersuchung der Type von Lycaena icarescheri Wehrli haben einwandfrei ergeben, dass es sich bei diesem Tier um ein icarus-♂ handelt und nicht um ein Kreuzungsprodukt zwischen icarus Rott. und escheri Hb.!

Der Name icarescheri Wrli. wird damit zum Synonym von icarus Rott.

Literaturverzeichnis

1) STANDFUSS, Handbuch der pal. Gross-Schmett., S.53 (1896).
2) VORBRODT, Schmett. d. Schweiz. I, 136 (1911).
3) " , " " , 4. Nachtrag, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. XIII, 181 (1921).
4) WEHRLI, Einige interessante neue Lepidopterenformen, Mitt. Ent. Verein, Basel, 12, 2 (1920).

Adresse des Verfassers: Dr. H. Beuret, Neuewelt